Oesterreich.

Buda-Pest, 21. August. Das „Ungarische Korrespondenzbureau" ist, gegenüber der Meldung mehrerer Blätter über angebliche Cholerafälle im Marmaroser Komitate, von kompetentester Seite zu folgender Erklärung ermächtigt: „Es ist eine thatsächliche Unwahrheit, daß dortselbst der von dem Wiener Korrespondenten eines englischen Blattes angeblich entsandte Doktor Kohn erschienen wäre. Seit dem 25. Juli kamen im Marmaroser Komitate unter den beim Bau der 80 Kilom. langen Eisenbahn beschäftigten 8000 Arbeitern mehrere choleraähnliche Erkrankungen vor, weshalb die Hälfte der erschreckten Arbeiter nach ihrer Heimath, Italien, Kroatien und Galizien, abreiste. Alle Erkrankungen sind jedoch blos sporadisch aufgetreten und kamen während der Dauer eines Monates auf so ausgedehntem Gebiete vor, daß weder von einer Epidemie noch von einem Choleraherd die Rede sein kann."

Norwegen.

Christiania, 21. August. Die Entscheidung über die Konsulatfrage und die übrigen schwebenden Angelegenheiten ist nach offiziöser Mittheilung in der nächsten Zeit nicht zu erwarten; die Regierung will erst in Anwesenheit des Staatsministers Gram, der am Freitag hier aus Paris eintraf, ihre Stellung gegenüber der Konsulatsache in Erwägung nehmen.

Dänemark.

Kopenhagen, 21. August. Für die Nordfront der Kopenhagener Landbefestigung ist eine große Menge Geschützmaterial von Krupp in Essen hierselbst angekommen.

Frankreich.

Paris, 21. Aug. Der „Temps" veröffentlicht eine Note, welche besagt, die Untersuchung über die betrübenden Vorgänge in Aigues-Mortes werde mit großem Eifer betrieben. Der Präfekt des Departements Gard und der Maire von Aigues-Mortes würden, dem Rufe des Präsidenten des Ministerraths folgend, morgen in Paris eintreffen, da die Wahlen ein früheres Eintreffen derselben verhindert hätten. Die der Hospitalverwaltung in Marseille zugeschriebenen Handlungen entsprächen in keiner Weise der Wirklichkeit. Die italienischen Arbeiter hätten in weitestem Umfange Hülfe erhalten; die Gerüchte, wonach dieselben erneuten Gefahren ausgesetzt gewesen wären seien unbegründet. Unter solchen Umständen könne man der Hoffnung Raum geben, daß die in Italien entstandene Erregung sich legen werde, wenn man sich daselbst darüber klar werden würde, daß die Vorgänge in Aigues-Mortes einen rein lokalen Charakter hätten und daß bei einem guten Willen der beiden Regierungen der Zwischenfall in einer für beide Nationen befriedigenden Weise leicht beigelegt werden könnte.

Italien.

Maddalena, 21. August. König Humbert, Prinz Heinrich von Preußen und der Prinz von Neapel wurden bei einem Besuch des Grabes Garibaldi's auf Caprera von Menotti Garibaldi empfangen und trugen ihre Namen in das im Sterbezimmer aufliegende Buch ein. Hierauf folgte die Rückkehr auf der „Savoia".

Rom, 22. August. Einer Meldung der „Agenzia Stefani" zufolge beauftragte der Minister Brin den Botschafter Reßmann, der französischen Regierung zu erklären, daß die italienische Regierung infolge der von der französischen Regierung freiwillig beschlossenen Amtsenthebung des Maires von Aigues-Mortes und in Würdigung der von dem französischen Kabinet getroffenen freundschaftlichen Anordnungen, indem sie volles Vertrauen setzt in die erfolgreiche und unparteiische Thätigkeit der französischen Behörden hinsichtlich der Bestrafung der Schuldigen, sich glücklich schätze, die gegenwärtigen Zwischenfälle in zufriedenstellender Weise für abgeschlossen ansehen zu können.

Rom, 21. August. Von den Demonstranten, welche sich am Sonnabend an den Kundgebungen gegen Frankreich betheiligten, wurden sechs zu 26 bis 16 Fr. Geldbuße verurtheilt und einer wegen Beleidigung der Wache mit 25 Tagen Arrest bestraft. Ein Student, welcher ein päpstliches Wappenschild vom französischen Seminar zu Santa Chiara entfernt hatte, wurde wegen Mangels eines Klageantrags der verletzten Partei freigesprochen. Eine Gruppe von 500 Arbeitern, welche auf der Piazza Colonna demonstriren wollte, wurde zerstreut; die Polizei verhaftete mehrere der Demonstranten. Der Sindaco hat ein Manifest erlassen, in welchem er die Bevölkerung zur Ruhe und Ordnung auffordert.

Rom, 21. August. Die Arbeiter der mechanischen Fabrik von Mazzocchi, welche mehrere Franzosen beschäftigt, legten heute mit der Erklärung die Arbeit nieder, daß sie dieselbe nicht eher wieder aufnehmen würden, bevor die Franzosen entlassen wären. Ein Infanteriedetachement wurde nach der Fabrik entsandt; es kam jedoch zu keinerlei Ruhestörungen.

Genua, 21. August. Wegen Beschädigung der der französischen Tramwaygesellschaft gehörigen Wagen sind zahlreiche Personen verhaftet und sofort dem Gericht übergeben worden. Die Untersuchung hat ergeben, daß zwei gestern umgeworfene Tramwaywagen sich infolge Zerbrechens der Lampen entzündeten.

England.

London, 21. August. Unterhaus. Im weiteren Verlaufe der Sitzung theilte der Parlamentssekretair des Auswärtigen Grey mit, daß ein zweites Gefecht mit den Häuptlingen in Witu stattgefunden habe, bei welchem jedoch nur unerhebliche Verluste zu verzeichnen seien. Der Staatssekretair des Innern, Asquith, erklärte auf eine Anfrage, daß auf Verlangen der Lokalbehörden von Wales dorthin Truppen zum Schutze von Personen und Eigenthum, sowie zur Verhinderung von Ruhestörungen gegangen seien. Dieselben würden zurückgezogen werden, sobald ihre Anwesenheit nicht mehr nothwendig sei. Hierauf begründete der Premierminister Gladstone in einer 10 Minuten andauernden Rede seine Resolution, wonach der Schluß der Berathung des Berichts über die Homerule-Bill am nächsten Freitag erfolgen solle. Gladstone führte aus, die Opposition werde selbst zugestehen, daß der Antrag eine nothwendige Folge der früheren aus Anlaß der Ausschußberathung angenommenen Resolution sei. Vierundsiebzig Tage seien bereits auf die Berathung der Homerule-Bill verwendet. Dies sei eine doppelt so lange Zeit, welche je auf die Berathung irgend einer wichtigen Maßregel verwendet worden sei. Der Antrag sei daher im Interesse des Staates nothwendig. Er hege die Zuversicht, daß das günstige Urtheil der Nation, welches dieselbe über die feierlichste der verfassungsmäßigen Verpflichtungen des Ministeriums gefällt habe, durch das, was sich seit dem ereignete, noch befestigt und auch auf das jetzige Verfahren ausgedehnt würde. Der Antrag sei absolut nothwendig für die Behauptung der Freiheit und Wirksamkeit der parlamentarischen Diskussion. (Beifall.) Darauf ergriff Chamberlain das Wort, um seine Amendements zu begründen.

London, 22. August. Das Unterhaus verwarf mit 200 gegen 162 Stimmen Chamberlains Amendement und nahm hierauf Gladstones Antrag ohne weitere Abstimmung an.

London, 22. August. Einem Telegramm des „Reuterschen Bureaus" aus Cardiff zufolge nahmen heute die Bergleute in mehreren Kohlengruben die Arbeit wieder auf. Der Streik in Südwales ist nahezu als beendigt anzusehen.

London, 22. August. Der „Times" wird aus Zanzibar von heute gemeldet, daß die in dem Fort bei Kismayu befindlichen arabischen Soldaten meuterten und den Vertreter der britischen ostafrikanischen Compagnie tödteten. Man hegt Befürchtungen für die Stadt, sowie für den dort liegenden Dampfer „Kenia." Das Kanonenboot „Blanche" ist heute früh dorthin abgegangen.

Rußland.

Petersburg, 22. August. Die „Nowosti" äußern sich erfreut über den Wahlsieg der Republikaner in Frankreich und über die Niederlage der Verleumder in der Panamakanal-Angelegenheit und anderer oppositionell gesinnter Kandidaten. Dabei wird der politische Takt der Franzosen betont und ihr Vermögen, sich in schwierigen Fällen zurechtzufinden. — Großfürst Wladimir nebst Familie ist gestern in das Ausland abgereist. — Nach amtlicher Meldung sind im Gouvernement Kalisch vom 13. bis zum 16. August 97 Personen an Cholera erkrankt und 33 gestorben.

Petersburg, 22. August. Die Regierung entsandte Delegirte nach Oesterreich, Italien und Frankreich mit dem Auftrage, in diesen Staaten Handelsbeziehungen anzuknüpfen, damit russisches Getreide mit Umgehung der deutschen Grenze exportirt werden kann.

Amerika.

Washington, 22. August. Wilson (Westvirginia) wurde zum Präsidenten der Kommission für Wege und Verkehrsmittel ernannt; derselbe wird im Kongreß die Abschaffung des Mac Kinley Tarifes beantragen. Mac Creary wurde zum Präsidenten der Kommission der auswärtigen Angelegenheiten ernannt. Bland (Missouri), ein Anhänger der freien Silberprägung, ist zum Präsidenten der Silberkommission ernannt worden. Man glaubt jetzt, daß die Abschaffung der Shermanbill ohne weiteres in beiden Kammern beschlossen werden wird.

New-York, 21. August. In der Nähe von Red-Rock (Colorado) wurden zwei mit Sprengpulver gefüllte Säcke auf die Eisenbahnschienen gelegt, um den Expreßzug zum Entgleisen zu bringen. Die Lokomotive desselben wurde durch die erfolgte Explosion gänzlich zerstört und der Lokomotivführer schwer verletzt, während die Passagiere des Zuges mit dem Schrecken davonkamen. Von den Uebelthätern fehlt jede Spur.

— Wie aus Saltillo (Mexiko) gemeldet wird, haben dortselbst zwischen den Aufständischen und den Regierungstruppen Kämpfe stattgefunden. Beide Theile sollen große Verluste erlitten haben.

Aus Sachsen.

Leipzig, 22. Aug. Wie das „Leipz. Tagebl." erfährt, wird Se. Majestät König Albert kommenden Montag Nachmittag 2 Uhr die Internationale Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung mit Allerhöchstseinem Besuche beehren und gegen 6 Uhr nach Dresden zurückkehren. — Fürst Bismarck hat seine Absicht, Leipzig auf der Rückreise von Kissingen einen Besuch abzustatten, aus Gesundheitsrücksichten aufgeben müssen, hofft aber nächstes Frühjahr das Versäumte nachholen zu können.

Dresden, 22. Aug. Se. Königl. Hoheit der kommandirende General Prinz Georg begab sich heute Mittag nach Waldheim, um der in der dortigen Gegend stattfindenden Aufklärungsübung der Kavallerie beizuwohnen.

— Zur Feier des 50jährigen Militärjubiläums unseres allverehrten Königs hat die Firma Karl Horn in **Dresden** Medaillen anfertigen lassen, welche ihrer künstlerischen Ausführung halber viel Beifall finden. Dieselben werden in Nickelzink zu 20 Pf., Goldmessing zu 20 Pf., fein vergoldet zu 50 Pf. und fein Silber zu 4 M. für das Stück geliefert.

— Arg zugerichtet wurde ein zwölfjähriger Knabe in **Leipzig**, der mit einem Stocke in ein Wespennest gestochen hatte. Die gereizten Insekten zerstachen den Jungen ganz fürchterlich. Dem energischen Eingreifen beherzter Männer erst gelang es, den Knaben von den gefährlichen Insekten zu befreien. Freilich wurden auch sie hierbei ganz gehörig gestochen. Nach Anlegung kühlender Verbände brachte man den Knaben nach Hause und von da in ärztliche Behandlung. — Infolge des geplanten Baues eines Schlachthofes in **Löbau** macht sich die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 200 000 Mark nothwendig. Der Stadtgemeinderath beschloß in seiner letzten Sitzung, diese Anleihe bei der Versicherungsanstalt für Sachsen aufzunehmen. — Bezüglich der Feier des Sedantages in **Waldheim** hat der Rath beschlossen, den Sedankommers in diesem und nächstem Jahre ausfallen zu lassen, den Tag überhaupt nur noch in Zwischenräumen von 5 zu 5 Jahren zu feiern. — Die 13jährige Tochter des Zimmerpoliers Sickert in **Wallroda**, welche am Donnerstag Abend durch Explosion einer Petroleumlampe schwere Brandwunden erlitt, ist denselben erlegen. Am Montag fand die Beerdigung des unglücklichen Kindes statt. — Eine hohe Freude wurde am Sonntag dem evangelischen Jünglingsvereine zu **Oederan** dadurch, daß ihm neun werthvolle Spiele und sechs prächtige Bücher als Geschenk von Ihrer Maj. Königin Carola durch Pastor Flechsig unter dankbaren Worten für die hohe Geberin in wirklich feierlicher Weise überreicht wurden. — Am Montag Mittag brannte der Dachstuhl des zum Krößner'schen Grundstück in **Hartmannsdorf** bei Burgstädt gehörigen Seitengebäudes, worin sich ein Eiskeller befindet, ab. Als Ursache des Brandes wird angenommen, daß sich das unter dem Dache befindliche Stroh durch die jetzt herrschende große Hitze, die durch die Zinkbedachung noch erhöht worden sein dürfte, selbst entzündet hat. — Ein Arbeiter in **Burkersdorf** bei Burgstädt wollte am Sonntag Abend in die noch brennende Lampe Petroleum eingießen, dieselbe explodirte aber im Nu und verbrannte in schwerer Weise dem Unvorsichtigen das ganze Gesicht; der Zustand des Verletzten ist nicht unbedenklich. — Der wohlbekannte Leipziger Luftschiffer Richard Feller veranstaltete in **Chemnitz** am Sonntag, Abends 7½ Uhr, bei prachtvollem Wetter und sehr ruhiger Luft seine 199. Auffahrt in die Lüfte. An derselben nahm eine dortige junge Dame Theil, die sich bei dieser Gelegenheit außerordentlich muthig zeigte und herab aus der Höhe mit ihrem Taschentuche winkte, bis sie den Blicken der zahlreichen Zuschauer entschwunden war. Nach einstündiger glücklicher Fahrt, bei welcher der Ballon eine Höhe von 2600 Mtr. erreichte und dort eine Temperatur von + 2 Grad Celsius vorfand, landeten Feller und seine Begleiterin ohne Unfall an einem Walde in der Nähe des Dorfes Schlegel bei Hainichen. Nächsten Sonntag wird Luftschiffer Feller von dort aus seine 200. Fahrt unternehmen. — Nachdem am Sonnabend der Exerzirplatz in **Scheibenberg** vermessen und abgesteckt worden ist und auch die auf den Feldern anstehenden Früchte mit Hülfe der Mannschaften aus den Cantonnements eingebracht worden sind, hat am Montag das Exerzieren begonnen, an welchem alle dort, in Schlettau, Crottendorf und Mittweida-Markersbach einquartirten Truppen theilnehmen. Das Exerzirfeld liegt rechts von der Scheibenberg-Schwarzenbergerstr., westlich vom Steinbruch am sog. „Knöchel", und reicht bis an die Bahnstrecke. — Am Sonntag Abend brach in **Reichenbach** in dem Gelbgießer Lorenz gehörigen Hausgrundstück ein Schadenfeuer aus, welches sich in kurzer Zeit über das gesammte Anwesen verbreitete und mit Ausnahme des vor Kurzem neuerrichteten Gießereigebäudes dasselbe in Asche legte. — Die Zahl der Staare, die schon seit mehreren Wochen auf dem 10 Minuten von **Bad-Elster** entfernt liegenden sogenannten „Wolfsberg" nachten, wird auf etwa 400000 bis nahezu eine halbe Million geschätzt. Die Staare ziehen täglich in den Stunden von 5 bis 8 Uhr Abends aus allen Himmelsrichtungen in Zügen von 200 bis 1000 Stück nach dem genannten Ort. Täglich beobachten Leute von dort und den umliegenden Ortschaften in der 8. Abendstunde die fast unglaubliche Menge der Vögel. Gegen 5 Uhr Morgens, wenn sämmtliche Vögel auffliegen, treten wahre Verfinsterungen am Himmel ein. Alle Leute, welche sich bis jetzt diese ungeheure Schaar Vögel und ihren Nachtruheplatz besehen haben, konnten ihrem Erstaunen kaum Ausdruck geben. Der etwa 4 bis 5 Acker große, in Abtheilung 23 des dortigen königlichen Staatsforst-Reviers befindliche Platz, auf welchem 15- bis 20-jähriger Fichtenbestand steht, liegt in unmittelbarer Nähe des Weges, welcher von dort nach dem ¼ Stunde entfernt liegenden böhmischen Orte Grün über den sogenannten „Goldbrunnen" führt. In einer Entfernung von mehreren 100 Meter schon kann man das Schwirren der Vögel hören; es klingt furchtbarem Wasserbrausen ähnlich. Kommt man dem Platze näher, so verräth schon der Geruch des Vogeldüngers den Aufenthaltsort. Tritt man in das fast unzugängliche Gebüsch, so glaubt man sich in einen Geflügelhof versetzt. Flaum-, Deck-, Schwanz- und Flügelfedern hängen und liegen in unglaublichen Mengen durcheinander. Schüttelt man einen Baum bei eintretender Dunkelheit, so fliegt die Schaar auf den nächstgelegenen Baum; da aber jeder Baum dicht besetzt und nicht genügend Platz auf den Aesten vorhanden ist, fallen sie wieder hernieder und flattern unter großem Geschrei ängstlich im Gebüsch umher. Die Mauser dürfte bei diesen Vögeln bald ihr Ende erreichen, dann werden dieselben wahrscheinlich andere Gegenden — besonders die Weingegenden — aufsuchen.

— Am Sonntag Abend vor 11 Uhr wurde **Mühlsdorf** von einem heftigen Gewitter heimgesucht. Dasselbe entwickelte sich, vom Porsberge herkommend, mit großer Geschwindigkeit und bald folgte ein Schlag dem anderen. Ein Blitzstrahl fuhr dabei in das dem Wirthschaftsbesitzer Ufer gehörige Wohnhaus und setzte dasselbe in Brand. Wiewohl bald Hilfe an Ort und Stelle war, so vermochte man doch nicht, des Feuers Herr zu werden, sodaß auch das anstoßende Nebengebäude sowie die mit Erntevorräthen wohlgefüllte Scheune bis auf die Umfassungsmauern ein Raub des Feuers wurden. — Am Montag Abend schlug der Blitz in Scheune und Wohnhaus des Wirthschaftsbesitzers Kahrich in **Merschwitz** bei Mutzschen und legte beides in Asche. Von dem Mobiliar konnte wegen des schnellen Umsichgreifen des Feuers nur wenig gerettet werden. Eine Kuh, eine Kalbe und sechs Schweine sind in den Flammen umgekommen. — Bei dem am Montag Abend über **Berthelsdorf** ziehenden Gewitter schlug der Blitz in die massive Scheune des Herrn Gutsbesitzers Möbius und brannte dieselbe bis auf die Umfassungsmauern nieder. Auch das danebenstehende, noch mit Stroh gedeckte Haus des Herrn Kohlenhändlers Bellmann, welches von 4 Familien bewohnt war, wurde von den Flammen ergriffen und vollständig eingeäschert. — Nachdem in **Frankenberg** bei einer vorangegangenen Temperatur von 29 Grad R. im Schatten und 36 Grad in der Sonne